



□ Der Hauptvorsitzende

Neue und alte Herausforderungen

Während das Jahr 2021 überschattet war von den Auswirkungen der Pandemie und dann ab dem Sommer 2021 in großem Ausmaß von der Flutkatastrophe, die Teile der Eifel stark in Mitleidenschaft gezogen hat, begann das Jahr 2022 mit einem Ereignis, mit dem wohl niemand von uns gerechnet hat: einem Krieg in Europa. Die Konsequenzen sind bis in die Eifel hinein spürbar: sei es anhand gestiegener Energiepreise, sei es in Form von geflüchteten Menschen aus der Ukraine, die hier bei uns Zuflucht und Schutz suchen.

Beides mag dazu führen, dass manch einer sein privates Budget noch einmal einer genauen Prüfung unterzieht und liebgewonnene Gemeinschaften und Gewohnheiten aufzugeben bereit ist. Aber gerade in diesen Zeiten zeigt es sich deutlich, dass die Menschen zusammenstehen und dass eine starke Gemeinschaft, wie es unser Eifelverein ist, auch Halt zu geben vermag in stürmischen Zeiten.

Ein Beispiel hierfür ist unser Strukturhilfefonds zum Wiederaufbau von zerstörter oder beschädigter, durch den Eifelverein geschaffener Wanderwege-Infrastruktur, der unmittelbar nach der Flut seitens des Hauptvereins ins Leben gerufen wurde. Die Förderrichtlinien wurden im Jahr 2022 noch einmal erweitert. Inzwischen werden 100% der Investitionssumme bis zu einem Maximalbetrag von EUR 5.000 übernommen. Davon profitierten nicht nur Ortsgruppen im Kylltal und am Oosbach, auch einige Ortsgruppen an der Ahr konnten sich über Unterstützung seitens des Hauptvereins freuen. Auch im Jahr nach der Flut gingen noch Spenden für den Strukturhilfefonds ein. Wir rufen an dieser Stelle noch einmal alle Ortsgruppen auf, sich für Wiederaufbauprojekte an den Hauptverein zu wenden, damit dieser unterstützend tätig werden kann.

Corona hat uns auch im dritten Jahr nach dem ersten Auftreten noch in unserem Vereinsleben begleitet, vor allem zu Beginn des Jahres 2022 waren die Auswirkungen der Pandemie noch spürbar. So musste etwa die Sitzung des erweiterten Hauptvorstandes von einer Präsenzveranstaltung in die digitale Welt verlegt werden. Allmählich jedoch fand das Leben im Hauptverein und in den Ortsgruppen wieder zu einer gewissen Normalität zurück, und in vielen unserer Orts- und Bezirksgruppen konnten Mitgliederversammlungen, Vereinsfeierlichkeiten Jubiläen und vor allem Wanderungen und Wanderfahrten wieder in Präsenz durchgeführt werden.

Mitgliederversammlung auf Vogelsang IP hat in Präsenz stattgefunden

Nachdem im Jahr 2021 die in Daun geplante Frühjahrstagung schweren Herzens abgesagt werden musste und die Mitgliederversammlung in Form eines schriftlichen Umlaufverfahrens durchgeführt wurde, war die Freude umso größer, als am 30.04.2022 die Wanderfreunde aus dem Eifelverein in der spektakulären Kulisse von Vogelsang IP im Kreis Euskirchen zusammen kommen konnten. Es ist den Ortsgruppen Gemünd, Schleiden und Dreiborn zu danken, die das attraktive Rahmenprogramm auf die Beine gestellt haben. Da war es allerdings auch ein wenig ernüchternd, dass dem Aufruf des Hauptvereins lediglich knapp 270 Teilnehmer aus rund 60 Ortsgruppen gefolgt sind. Aus der Politik konnte ich einige Ehrengäste begrüßen: Ingo Pfennings, Bürgermeister der Stadt Schleiden, Detlef Seif, MdB Euskirchen/Erftkreis II, Dr. Ralf Nolten, MdL Düren/Euskirchen, Markus Ramers,



Landrat des Kreises Euskirchen, Thomas Kreyes, Geschäftsführer von Vogelsang IP sowie Herbert Radermacher, Vorsitzender der BG Euskirchen. Neben der Vorstellung der neuen stellvertretenden Geschäftsführerin Dr. Petra Holz, den Ehrungen und Auszeichnungen verdienter Ortsgruppen und Mitglieder im Eifelverein, ist vor allem die Vorstellung des neuen Jugendvorstandes im Eifelverein um Bernd Hupp und sein Team (Rabea Assenmacher, OG Nideggen und Pia Weerts, OG Rheinbach) zu erwähnen, ebenso wie die Verabschiedung Hans-Eberhard Peters als Hauptmedienwart und die Neuwahl von Ricarda Helm als seine Nachfolgerin. Wir haben in unserer Mitgliederzeitschrift Die EIFEL (03/2022) ausführlich über die Mitgliederversammlung berichtet.

Landeswanderverband Nordrhein-Westfalen

Am 6. August 2023 fand im Rahmen des 121. Deutschen Wandertages auch die Mitgliederversammlung des Landeswanderverbandes Nordrhein-Westfalen statt. Von meiner Stellvertreterin Annegret Oerder habe ich das Amt des Vize-Präsidenten im Landeswanderverband übernommen und freue mich, in dieser Position die Interessen des Eifelvereins auf Landesebene einbringen zu können. An dieser Stelle sei Annegret Oerder gedankt, die lange im Sinne des Eifelvereins im Landesverband gewirkt hat.

Landesverband Rheinland-Pfalz der Deutschen Gebirgs- und Wandervereine (LV RLP)

Nachdem der bisherige Geschäftsführer seine Tätigkeit Mitte des Jahres 2021 überraschend niedergelegt hat, war der LV RLP akut gefährdet. Mit der Existenz des LV RLP ist bekanntlich der Vorteil verbunden, dass die Wandervereine als Träger öffentlicher Belange im Rahmen des Bundesnaturschutzgesetzes § 63 im Bereich Natur- und Umweltschutz (Bauleitplanungen, Planfeststellungsverfahren) gehört werden. Es ist dem gemeinsamen Willen aller Beteiligten in den Mitgliedsvereinen im Bereich Rheinland-Pfalz (Eifelverein, Pfälzerwald-Verein, Westerwald- und Hunsrückverein) zu verdanken, dass eine Lösung für den Fortbestand des LV RLP gefunden werden konnte. Interimsmäßig, voraussichtlich bis Ende 2023, wird die Geschäftsführung von unserer stellv. Geschäftsführerin Dr. Petra Holz kommissarisch übernommen, um dann wieder zurück an der Pfälzerwald-Verein zu gehen.

Positionspapier Klimaschutz und Nachhaltigkeit im Eifelverein

Als Konsequenz aus dem Starkregenereignis hat der unter meiner Leitung stehende Arbeitskreis „Klimaschutz und Nachhaltigkeit in der Eifel“ ein entsprechendes Positionspapier erarbeitet, das auf der Mitgliederversammlung im April 2022 auf Vogelsang den anwesenden Delegierten zum Beschluss vorgelegt und dort auch verabschiedet wurde. Darin bekennt sich der Eifelverein zum Ziel der Klimaneutralität und zur Förderung von regenerativen Energien. Das Positionspapier versteht sich als Diskussionsgrundlage, die in den Ortsgruppen mittels verschiedener Aktionen mit Leben erfüllt werden soll. In diesem Zusammenhang ist hervorzuheben, dass das von der Bundesregierung initiierte 9-Euro-Ticket im Sommer 2022 von vielen Ortsgruppen gerne genutzt wurde und auch weiterhin viele Wanderungen mittels ÖPNV oder Fahrgemeinschaften organisiert werden.



Projekt „Digitale Kommunikation 2.0“

Ein weiteres Projekt, das seinen Ursprung in Pandemie und Flutereignis hatte, war unsere Premiere im Bereich der digitalen Kommunikation. Auch im Eifelverein haben die Phasen des Lockdowns zu einen erheblichen Zuwachs an digitalem Know-How geführt. Vorstandssitzungen und Arbeitstreffen werden regelmäßig in den virtuellen Raum verlegt, der Umgang mit der Technik wird geläufiger, der Mailverkehr ersetzt zunehmend - aber nicht vollständig - den Versand per Post (und führt damit zu Kostenersparnissen in der Geschäftsstelle). Ein weiterer positiver Nebeneffekt ist auch die Einsparung so manches Fahrkilometers.

Am 03.03.2022 war es dann soweit und das erste Webinar des Eifelvereins konnte durchgeführt werden. Rund 50 Teilnehmer hatten sich angemeldet, viele aus den Reihen der Naturschutzwarte der Ortsgruppen, aber auch externe Experten waren dabei, z.B. vom Deutschen Wanderverband in Kassel. Die beiden Referenten Christian Kotremba, Klimawandelanpassungs-Coach für Kommunen in Rheinland-Pfalz, und Werner Ollig von der Gartenakademie Rheinland-Pfalz, gingen das komplexe Thema verständlich und alltagstauglich an. Der Hauptnaturschutzwart (Süd) des Eifelvereins, Hannsjörg Pohlmeier, auf dessen Initiative die Referenten gefunden wurden, bestritt die Einführung in die Thematik. Wir danken allen Beteiligten für ihren ehrenamtlichen Einsatz in dieser Sache.

Die positive Resonanz auf unsere Premiere im Bereich Webinare hat uns dazu motiviert, auch im Jahr 2023 wieder derartige Veranstaltungen anzubieten.

Tag des Wanderns am 14.05.2022 in Bad Münstereifel

Ende 2021 kam die Anfrage vom Deutschen Wanderverband (DWV) in Kassel, ob die Zentralveranstaltung zum Tag des Wanderns, der jährlich am 14. Mai stattfindet, in 2022 nicht in der Eifel stattfinden könne. Viele unserer Ortsgruppen waren noch mit den Nachwirkungen der Flut beschäftigt, aber ausgerechnet die Ortsgruppe Bad Münstereifel, selbst stark vom Hochwasser der Erft betroffen, hatte sich spontan bereit erklärt, die Veranstaltung in unmittelbarer Nachbarschaft zu ihrem Vereinsheim im mittelalterlichen Johannistor auszurichten. Mit Hendrik Wüst, dem Ministerpräsident von NRW, wurde ein prominenter Schirmherr gefunden, der allerdings aufgrund der am 15.05.2022 stattfindenden Landtagswahl nicht persönlich anwesend sein konnte. Mit dabei waren aber u.a. der Präsident des DWV, Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, der Landrat des Kreises Euskirchen, Markus Ramers, die Bürgermeisterin von Bad Münstereifel, Sabine Preiser-Marian, ein Vertreter der Kreissparkasse Euskirchen und der Sparkassenstiftung, die die Veranstaltung finanziell unterstützt hat und als Ehrengast der aus Funk und Fernsehen bekannte Wanderer Manuel Andrak. Der Vorsitzende der Ortsgruppe Bad Münstereifel Bernhard Ohlert freute sich besonders, dass zu diesem Anlass die erste Stadtführung nach der Flutkatastrophe stattfinden konnte. Auch das Wetter spielte mit und so fanden der Tag des Wanderns und der Eifelverein sowohl in der lokalen wie auch in der überregionalen Presse die gebührende Aufmerksamkeit.

Umstellung Buchhaltung der Geschäftsstelle auf digitale Prozesse

Im Sommer 2022 haben sich gleich zwei verdiente Mitarbeiterinnen der Hauptgeschäftsstelle in den Ruhestand verabschiedet. Anne Marie Empt übergab den



Bereich Verlag in die Hände ihrer Nachfolgerin, Kerstin Watzke, die sich inzwischen sehr gut in ihr neues Tätigkeitsfeld eingearbeitet hat. Die Buchhaltung, die bisher von Marlene Joopen vorbildlich geführt wurde, wurde nach einem Ausschreibungsverfahren Ende April an das Steuerbüro Dr. Pütz (Eschweiler), die langjährige Wirtschaftsprüfungskanzlei des Eifelvereins, vergeben. Wichtig bei der Vergabe war, dass dem Verein, neben der Implementierung digitaler Prozesse im Rahmen von DATEV, keine höheren Kosten entstanden sind. Der Umstellungsprozess war durchaus komplex und auf die einzelnen Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle sind in einem nicht geringen Maße zusätzliche Aufgaben hinzugekommen.

Im Zuge der Umstellung auf ein digitales Verfahren wurde das bisher noch analog geführte Konto bei der Postbank aufgelöst.

Projektplanung Gründung von Ortsgruppen, Stabilisierung von Bezirksgruppen

Die Neugründung von Ortsgruppen im Eifelverein ist ein wichtiger Punkt im Rahmen unserer Vision 2030. Im Berichtsjahr sind hier erste Schritte unternommen worden. So hat ein Gespräch stattgefunden mit der Landrätin des Vulkaneifelkreises, Julia Giesecking, die seit Sommer 2022 auch neue Vorsitzende der Bezirksgruppe Vulkaneifel ist. Daraus hat sich der Kontakt zum Bürgermeister der Gemeinde Jünkerath ergeben. Hier hat bis vor wenigen Jahren noch eine aktive Ortsgruppe bestanden. Die Gespräche in Jünkerath dauern noch an.

Im Bereich Düren haben wir nach einem Ortstermin mit dem Bürgermeister der Gemeinde Kreuzau einen Termin für eine Informationsveranstaltung vereinbaren können. Auch hier soll der Versuch unternommen werden, eine einstmals verdienstvolle Ortsgruppe des Eifelvereins zum Wohle der Region wieder- bzw. neu zu gründen.

Aktion „Bäume pflanzen für neue Mitglieder“

Auf der Sitzung des Hauptvorstandes im Herbst wurde das Projekt „Bäume pflanzen für neue Mitglieder“ verabschiedet. Für neue (Voll-)Mitglieder im Eifelverein – egal ob im Hauptverein oder in den Ortsgruppen, sowie für Jugendmitglieder wird in Kooperation mit dem Landesbetrieb Wald und Holz NRW ein Baum im Bereich der Gemeinde Hürtgenwald gepflanzt werden. Das Ziel 800 junge Bäumchen soll bis Herbst, also zum Ende der Pflanzsaison, erreicht werden. Wenn wir das gemeinsam schaffen, haben wir rund 30% mehr neue Mitglieder für unseren Eifelverein gewonnen als im Vergleichszeitraum 2022.

Vorbereitung der Vorstandswahlen 2023

Im Sommer 2022 habe ich meinen Vorstandskollegen mitgeteilt, nicht mehr für eine weitere Amtsperiode zu kandidieren. So war ich – wie diejenigen meiner Vorstandskollegen, die ebenfalls ihr Ausscheiden zum Mai 2023 bekannt gegeben hatten – in der Pflicht, mich um eine gute Nachfolge zu kümmern. Mit Dr. Ralf Nolten, Mitglied des Landtages für den Wahlkreis Düren II /Euskirchen II, glaube ich, einen geeigneten Kandidaten für meine Nachfolge gefunden zu haben. Er ist in der Eifel zuhause und weiß, wie unser Verein „tickt“. Nach einem ausführlichen Sondierungsgespräch erklärte sich Herr Dr. Nolten bereit, für das Amt des Hauptvorsitzenden zu kandidieren. Herr Dr. Nolten



(Jahrgang 1964) ist promovierter Diplom-Agraringenieur und hat bis zu seiner Wahl in den Landtag 2017 als wissenschaftlicher Angestellter an der Universität Bonn gearbeitet. Seit 1989 ist er im Gemeinderat Kreuzau aktiv. Im Kreistag Düren engagiert er sich seit 1999. Als Mitglied verschiedener regionaler und überregionaler Gremien verfügt er über viel Erfahrungswissen im Bereich der Wirtschafts- und Strukturentwicklung und ist in der Region und im Land gut vernetzt, nicht zuletzt aufgrund seiner Mitgliedschaft in vielen örtlichen Vereinen.

Ebenso freue ich mich über eine geregelte Nachfolge bei meinen mit mir zum 13. Mai 2023 ausscheidenden Vorstandsmitgliedern Günter Rosenke (erste Stellv. Hauptvorsitzender), Robert Eckert (Hauptwegewart Süd) und Paul Larue (erster Beisitzer). So bewirbt sich Herr Markus Ramers, Landrat des Kreises Euskirchen, um das Amt des zweiten stellvertretenden Hauptvorsitzenden. Aus Gründen der regionalen Parität wird der bisherige zweite Hauptvorsitzende Heinz-Peter Thiel dann auf die Position des ersten stellvertretenden Hauptvorsitzenden rücken. Um das Amt des Hauptwegewartes Süd bewirbt sich Dr. André Uzulis, seit Juli 2022 Bezirkswegewart in Cochem-Zell und ein versierter Kenner nicht nur der Süd- und Vulkaneifel. Auch für das Amt des ersten Beisitzers gibt es mit dem Bürgermeister der Stadt Schleiden Ingo Pfenning bereits einen Kandidaten für die Nachfolge. Arno Kaminski wird im Mai 2023 vom Amt des Hauptfamilienwartes zurücktreten, um sich ganz auf die wichtige Funktion des Hauptwanderwartes konzentrieren zu können. Für die Familienarbeit wird derzeit noch ein geeigneter Kandidat bzw. Kandidatin gesucht.

Zusammenfassend darf ich feststellen, dass wir mit diesen neuen – in Verbindung mit den sich zur Wiederwahl stellenden – Vorstandskandidaten gut für die Zukunft im Eifelverein aufgestellt sind.

Ortsgruppen-Vorsitzendenrunde in Ulmen und Vision Eifelverein 2030

Im November 2022 konnte ich – erstmals nach 2015 – wieder zu einer Ortsgruppenrunde einladen. Rund 100 Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus etwa 50 Ortsgruppen sind der Einladung nach Ulmen gefolgt. Notwendig geworden war die Zusammenkunft nicht zuletzt deswegen, weil das Projekt „Vision Eifelverein 2030“ - 2017 mit mehreren Arbeitsgruppen gestartet und bereits 2018 auf der Mitgliederversammlung 2018 in Troisdorf vorgestellt - in manchen Ortsgruppen nicht bekannt oder wieder in Vergessenheit geraten war. Ziel der Vision ist es bekanntlich, den Eifelverein zu modernisieren und durch gezielte Prozessoptimierung, Öffentlichkeitsarbeit, Mitgliederwerbung und Gründung neuer Ortsgruppen zu stärken. Zur Umsetzung dieser zusätzlichen Aufgaben wurde die Position einer stellvertretenden Geschäftsführung geschaffen. Seit Juli 2021 ist diese Position besetzt mit Dr. Petra Holz.

In der konstruktiv geführten Diskussion ging es nicht zuletzt um die finanzielle Ausrichtung der Hauptvereins, aber auch darum, welche Service-Leistungen dieser den Ortsgruppen bietet und was andererseits die Ortsgruppen in der Zukunft von Düren benötigen, um den Generationswechsel im Verein erfolgreich meistern zu können.

☐ Der Hauptjugendwart

- Jugendwartetagung 05.03.2022 in Eschweiler
- Strategieworkshop, EV, DWJ, SGV, Egge
09.3.2022, 26.04.2022,
- Sitzung erweiterter Hauptvorstand per Video 19.03.2022
- MDV in Waldbröl, 19.03-20.03.2022
- Bundesdelegiertenversammlung DWJ in Passau, 25-27.03.2022
- Jugendvorstand, per Teams, Förderung der Jugendarbeit im EV, 30.03.2022,
24.05.2022
- Mitgliederversammlung des EV, Vogelsang, 30.04.2022
- Zukunft DWJ, Arbeitskreis Identität und Image
31.05.2022, 21.06.2022, 30.11.2022
- Pfingsttreffen auf Burg Blankenheim, 04.06.-06.06.2022 (Ca. 70 Kinder und
ca. 20 Betreuer
- Bundesjugendbeiratssitzung in der Rhön, 17.06-19.06.2022
- Gespräch per Video, EVEA-Franz Bittner, DWJ-NRW, Florian Grauwinkel,
HJW-EV
Vorgespräch potenzielle und konkrete Zusammenarbeit
- Arbeitsgruppe grenzüberschreitende Jugendwanderwege per Video
11.07.2022, 09.08.2022, 31.08.2022, 17.10.2022, 21.11.2022, 26.01.2023,
23.02.2023
- Bezirksgruppen-Versammlung Cochem-Zell
- Fahrt zu „Eurovisionen“ EVEA nach Bollendorf, Claudia Stratmann, Franz
Bittner, HJW-EV
- Vorstandssitzung EV Schilsbachtal 20.08.2022
- EVEA-Kongress am 09.09.2023, Monschau-Konzen, Treffen zum Frühstück
mit Torsten Flader
Besprechung mit Brigitte Palm
- Technik-Schulung per Zoom
- Bezirksgruppen-Versammlung Mayen-Koblenz
- MDV in Paderborn 05.11-06.11.2022
- Bezirksgruppen-Versammlung Euskirchen, 07.11.2022
- „Start“ zum Jugendwanderführer 07.11.2022
- Sitzung des HV-EV online, 10.11.2022
- Ortsgruppen-Vorsitzenden-Runde in Ulmen, 19.11.2022
- DWJ, AK Identität und Image in Frankfurt, 13.01.-15.01.2023
- „Kündigung“ Trekkingnetzwerk per Mail, 16.01.2023
- Bundesdelegiertenversammlung DWJ in Frankfurt, 20.01-22.01.2023
- Videokonferenz, Trekkingnetzwerk, EVEA, Juniorwegewart
- Seminar, Digitale Pinnwände, 27.01.2023
- Treffen mit Peter Krebs, Juniorwacholderwacht, 03.02.2023

- Videokonferenz, „Vorstand, ein unbekanntes Wesen aus der Nähe betrachtet“, 14.02.2023
- Jugendwartetagung in Neuerburg, 25.2.2023, Grundsteinlegung für bessere Vernetzung (OG, EVEA, Landeswanderjugend NRW)
- Treffen mit der Nordeifel Touristik, Damian Meiswinkel, Tamara Empt, 14.03.2023

Bernd Hupp

☐ Der Hauptwanderwart

Mit dem aktuellen Jahresbericht schließt die vierjährige Amtsperiode des Hauptvorstandes ab. Das waren wirklich vier Jahre, die es in sich hatten.

Doch an dieser Stelle soll nicht über die vier Jahre, sondern über das letzte berichtet werden.

Der Start in das Jahr war wohl nicht so ganz einfach für uns alle. Dafür hat die Pandemie gesorgt und nachdem uns 2021 die Flutereignisse beschäftigten, war die Welt doch eine ganz andere geworden.

Schön ist zu sehen, dass sich das Vereinsgeschehen bezogen auf das Wandern gut erholt hat. Es tut halt gut, gemeinsam unterwegs zu sein.

Statistik

Zum Jahresanfang erreichten mich 88 Statistikmeldungen aus unseren Ortsgruppen, interessanterweise genauso viele wie im Vorjahr. Erfreulicherweise haben sich 78 Ortsgruppen dazu entschieden, Ihre Meldung online abzugeben. Das hat es für mich diesmal sehr einfach gemacht, die Statistik zu erstellen. Danke dafür.

Es wurden 4.889 Wanderungen und Exkursionen unternommen. Das ist eine deutliche Steigerung gegenüber den beiden durch die Pandemie bestimmten Vorjahren.

Es haben insgesamt 58.345 Personen das Angebot zum Mitwandern angenommen und zusammen 82.556 Kilometer zurückgelegt.

Das Verhältnis der Halbtagswanderungen zu den Tageswanderungen ist in etwa gleich wie in den Vorjahren. Das Angebot an Halbtagswanderungen ist etwas größer als das der Tageswanderungen.

Die angebotenen Mehrtageswanderungen liegen noch weit hinter den Jahren vor der Pandemie zurück. Hier besteht eine deutliche Zurückhaltung beim Angebot, was jedoch nicht verwunderlich ist, bei dem Aufwand, eine Mehrtageswanderung vorzubereiten.

Erfreulich ist auch die Anzahl der angebotenen Gesundheitswanderungen, Jugend- und Familienwanderungen und Radtouren. Sie zeigen, wie vielfältig unsere Arbeit in den Ortsgruppen ist.

Wanderwartetagung

Nach Wittlich haben wir zur Wanderwartetagung eingeladen und es hat gut getan, alle wieder zu treffen.

Am 25. Juni 2022 hat eine erfreulich große Zahl von Teilnehmern dorthin gefunden. Insbesondere das Thema „Waldbaden“ wie auch die Frage, wie man Wanderungen interessant gestalten kann, haben wir erörtert. Ich hoffe, dass wir alle etwas davon umsetzen können

Ausbildung

In 2022 konnten wir wieder zwei Ausbildungskurse für DWV-Wanderführer/innen® anbieten. Die Teilnehmerzahlen haben wir reduziert, da dies unter anderem mit den genutzten Räumlichkeiten passen musste. Auch konnten wir nicht mit allen angemeldeten Personen starten, weil das eine oder andere Mal, ein positives Testergebnis dies verhinderte.

Belohnt wurden aber alle mit je einer intensiven Woche, die in jeder Hinsicht Spaß gemacht hat.

Gerne würden wir dahin zurückkehren, wieder jährlich möglichst 40 Menschen zu DWV-Wanderführer/innen® auszubilden. Mal sehen ob das gelingt.

Interessant finde ich, dass wir einen großen Zuspruch an Teilnehmerinnen und Teilnehmern außerhalb unserer Ortsgruppen haben. Das ist auf der einen Seite erfreulich, dass unsere Kurse so beliebt sind. Andererseits könnte aus unseren Ortsgruppen noch mehr Nachfrage kommen, denn für diese machen wir das schließlich. Ich wiederhole mich wahrscheinlich, wenn ich sage, dass die Teilnahme an einem Kurs eine gute Investition in die Zukunft der Ortsgruppe ist. Darauf lässt sich ein örtliches Angebot gut aufbauen. Nach der Ausbildung bei uns besteht immerhin noch die Möglichkeit, sich zu Gesundheitswanderführern, Jugendwanderführern oder Schulwanderführer fortzubilden.

Fortbildungen

Die Fortbildungen für unsere Wanderführerinnen und Wanderführer haben im zurückliegenden Jahre wieder an Zuspruch gewonnen. Wie bei vielen anderen Veranstaltungen herrscht aber auch hier noch eine spürbare Zurückhaltung.

Die Themen waren breit gestreut und das Angebot wurde gut angenommen.

Teamarbeit

Mit dem Schritt, das Thema Aus und Fortbildung auf mehrere Schultern zu verteilen, sind wir wohl gut unterwegs. Das Team der Ausbilderinnen und Ausbilder wächst.

Natürlich soll die Zahl derer, die sich im Bereich der Ausbildung wie auch beim Wandern allgemein einbringen wollen, gerne weiter ansteigen. Wer also Lust hat, hier mitzumachen, spreche mich gerne an.

Natürlich freue ich mich, wenn ich neue Anregungen erhalte und Vorschläge sind hier immer willkommen

Ausblick

Das Aus- und Fortbildungsprogramm ist wie gewohnt auf der Internetseite des Eifelvereins einsehbar unter www.eifelverein-termine.de.

Das Angebot haben wir weiter ausgebaut und freuen uns, wenn es gut angenommen wird. Also kommt!

Danke schön!

Viele haben dazu beigetragen, das Wanderjahr in den Ortsgruppen vielfältig zu gestalten. Ihnen sei an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön zugerufen. Ihr habt tolle Ideen und macht eine klasse Arbeit.

Die Veranstaltungen des vergangenen Jahres wären nicht möglich gewesen ohne den Einsatz vieler. Im Bereich Aus- und Fortbildung freue ich mich über die Teamarbeit und bin allen sehr dankbar, die dabei sind. Allen Referentinnen und Referenten danke ich für Ihr Engagement.

Mein Stellvertreter, Wilhelm Hermsen, wird in diesem Jahr nicht mehr für dieses Amt kandidieren. Das hat er schon vor längerer Zeit angekündigt. Es liegen vier Jahre einer wunderbaren Zusammenarbeit hinter uns. Dafür möchte ich mich bei ihm ganz herzlich bedanken. In der Ausbildung will er noch bis zum Jahr 2024 weiter dabei sein. Auch dafür, seine Erfahrung und Sachverstand hier einzubringen, bin ich sehr dankbar.

Uns beiden ist aber auch daran gelegen denen zu danken, die immer zur Stelle waren, wenn Hilfe oder Einsatz gefragt war. Ohne diese vielen guten Geister wäre eine solche Arbeit nicht möglich. Es gilt kurz wie inhaltsschwer: Vergelt's Gott.

„Auch der längste Marsch beginnt mit dem ersten Schritt.“

(Laotsi)

Arno Kaminski

Der Hauptwegewart Nord

Obwohl besonders in der zweiten Hälfte 2022 die Auswirkungen der Pandemie die Arbeit der Aktiven im Wanderwegbereich erfreulicher Weise weit weniger behindert haben, sind die Folgen der Flutkatastrophe aber nun auch die Folgen des Ukrainekrieges und der dadurch verursachten Inflation auch im Wanderwegbereich deutlich spürbar.

Die Folgen der verheerenden Flutkatastrophe, weggeschwemmte Brücken, abgerutschte Pfade, nicht mehr vorhandene Wegeoberflächen usw., usw., sind

bereits in vielen Fällen behoben. Dort wo in absehbarer Zeit, die noch vorhandenen Schäden behoben werden können, und wo die Gesamtsituation dies schon möglich machte, haben unsere Wegewarte temporäre Umleitungen ausgeschildert. Einige der betroffenen Wegeabschnitte sind jedoch noch immer nicht bzw. auf Dauer nicht mehr begehbar, so dass diese Abschnitte dauerhaft umgelegt werden müssen. So ist aktuell der Pilgerweg von Köln nach Trier zwischen Weilerswist, Euskirchen und Bad Münstereifel noch nicht begehbar. Hier müssen nach Wiederherstellung der Infrastruktur noch Lösungen (u. U. neue Führungen) gefunden werden. Hinzu kommen in manchen Bereichen die Folgen von Sturm- und Borkenkäferschäden, d. h. nicht mehr vorhandene Markierungsbäume und durch Holzabfuhr stark beschädigte Wegeoberflächen, die die Situation zusätzlich erschweren. Zukünftig müssen wir damit rechnen, dass Wegeabschnitte, die bisher in dichten Waldbeständen verliefen, in die nunmehr ungehindert Sonne und Regen einfallen können, vermehrt zuwachsen, d. h. der Bedarf für notwendige Freischneidearbeiten steigen wird. Insgesamt gesehen ist schon jetzt absehbar, die Instandsetzung der Infrastruktur, Reparaturarbeiten an beschädigten Wegeoberflächen bis hin zur Neuerrichtung von Brücken etc., wird an manchen Stellen noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Leider haben vereinzelt OG die mit dem Hauptverein fest vereinbarte Betreuung von Abschnitten der Hauptwanderwege ohne vorherige Benachrichtigung des Hauptvereins bzw. des Bezirks- oder Hauptwegewartes aufgegeben (dabei teilweise die dafür gezahlte Aufwandsentschädigung jedoch kassiert). Eine zeitnahe, möglichst nachhaltige Lösung, die man gemeinsam ganz sicher hätte finden können, konnte so nicht erreicht werden. Durch Nichtmitglieder und durch benachbarte OG bzw. deren Mitglieder konnte die Betreuung weiterhin gewährleistet werden. Hier seien Friederike Weismann (OG Kornelimünster), Dr. Werner de Fries (OG Gressenich) und Gerd Döring (OG Eschweiler) für ihr persönliches Engagement beispielhaft genannt.

Beteiligt wurden Hauptwegewart Nord, BezirkswegewartInnen und OG bei den ersten konkreten Planungen von regionalen Projekten wie z. B. die Planung eines neuen MTB-Netzes in der Städteregion Aachen und einer weiteren Inwertsetzung des vorhandenen Wanderwegenetzes im Kreis Düren. Ebenso intensiv bei der Konzeption des mit 1,1 Mio. veranschlagten Projektes neuer Premium-Wanderwege in der Städteregion Aachen, sowie komplett neuer örtlicher Wanderwegenetze in der Gemeinde Roetgen und der Stadt Stolberg.

Weiterhin konnten 2022 unter Mithilfe der OG, Bezirke bzw. des HWWt Nord die Planung und Installation von Jugendwanderwegen unter Federführung der DWJ in Konzen und Nideggen weitgehend abgeschlossen werden. Gemeinsam - besonders mit Hauptjugendwart Bernd Hupp -, fanden erste Überlegungen und grobe Planungen zu einer möglichen Schulung und Einrichtung eines „Juniorwegewartes“ statt, dies u. U. bei weiteren Jugendwanderwegen bzw. in Zusammenarbeit mit EVEA und dem Naturpark Nordeifel (mit Blick auf die Trekking Plätze).

Die „coronabedingt“ mangels anderer Freizeitgestaltung höhere Frequentierung unserer Wanderwege scheint sich wieder normalisiert zu haben. Jedenfalls haben sich die Meldungen, Hinweise und Beschwerden wie z. B. zu weggespülten Brücken,

durch vom Sturm umgefallene Bäume, über fehlende Markierungszeichen und kaum oder schlecht begehbare Wegeabschnitte, auf ein normales Maß eingependelt.

Zu den regelmäßig anstehenden Routinearbeiten des Hauptwegewartes Nord zählt die zeitnahe Dokumentation der Änderungen im Wanderwegenetz und an den POI in TIM-online. Für die vom Eifelverein bei Geo-Basis NRW im amtlichen Freizeitkataster erfolgte „Datenpflege“ der ca. 7100 km Wanderwege zahlte Geo-Basis NRW auch 2022 eine Aufwandsentschädigung an den Hauptverein.

Die jährlich durchzuführende Logistik, d. h. Bedarfsermittlung, Bestellung, Vorratshaltung und Versorgung der Wegewarte mit den notwendigen Markierungsmaterialien, konnten in gewohnter Weise durchgeführt werden. Bei der Auswahl der Markierungsmaterialien haben wir trotz der entsprechend höheren Kosten ganz bewusst auf Materialien verzichtet, deren Handhabung durch die Wegewarte relativ umständlich und arbeitsintensiv gewesen wäre. Dies, sowie bedingt durch Preissteigerungen und den von den OG angeforderten, relativ hohen Bestellmengen (Nachholbedarf), hat Materialkosten in Rekordhöhe von ca. 14.000 € verursacht.

Die Teilnahme an den Fachwartetagungen und Sitzungen des Deutschen Wanderverbandes und des Landeswanderverbandes in Form von Videokonferenzen gestalteten sich relativ problemlos. Themen dabei u. a. die Europäischen Fernwanderwege, Absprachen und finanzielle Regelungen zur Betreuung der Wanderwege, Vorstellung von Projekten der Mitgliedsvereine. Ein Schwerpunkt in 2022 eine komplexe Abfrage des DWV an alle Gebietsvereine bezüglich ihres Wegemanagements. Die Auswertung ergab u. a. eine unserer Sicht interessante Erkenntnis, dass z. B. der SGV sein Wegemanagement in Relation zu uns weitgehend professioneller betreibt. Ausgelöst durch die zunehmend versuchte Beeinflussung z. B. durch die Touristik, wurde auf unsere Initiative hin eine umfassende Stellungnahme des DWV zur Markierung von Wanderwegen hier speziell zu Knotenpunkt-Systemen in Wanderwegenetzen herausgebracht.

Quasi als Service des Hauptvereins für den Kreis Euskirchen bzw. im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Nordeifeltouristik, fand im Kloster Steinfeld eine Auffrischungsschulung für die Wegepaten der Eifelschleifen & Eifelspuren statt, an der auch einige Wegewarte aus EV-OG außerhalb des Kreises Euskirchen teilgenommen haben.

Wie immer auch in diesem Jahr meinen herzlichen Dank an alle aktiven Mitstreiter im Wegebereich, an meinen kommissarischen Stellvertreter Gert Döring, die Bezirkswegewarte sowie die Wegewarte vor Ort. Ebenso herzlichen Dank an die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle für die intensive und sehr gute Zusammenarbeit, dies gilt nicht zuletzt auch an Dr. Petra Holz und Manfred Rippinger.

An dieser Stelle noch mal ganz besonders herzlichen Dank an meine langjährige, leider ausgeschiedene Stellvertreterin Ria Borchardt.

Wolfgang Müller

□ Der Hauptkartenwart

Das Tätigkeitsbericht des Hauptkartenwartes für das Jahr 2022 ist für den Verfasser leider insoweit wenig erfreulich, als zahlreiche Vorhaben aufgrund verschiedener Widrigkeiten nicht wie geplant umgesetzt werden konnten.

Eine sehr zeitaufwendige Tätigkeit war die Sichtung und Auswertung des kartographischen Nachlasses von Herrn Bardon, der aus leider nur unzureichend beschrifteten über 200 CDs, rund 30 USB-Sticks, knapp 10 externen Festplatten sowie einem Cloud-Speicher im Internet bestand. Mag das Archivierungssystem für Herrn Bardon noch durchschaubar gewesen sein, so war dieses System für den Außenstehenden sozusagen ein „Buch mit sieben Siegeln“. Hinzu kam, dass diese Unterlagen dem Verfasser in vier mehr oder weniger zufällig zusammengestellten Kartons übergeben wurden, in denen eine Ordnung nicht mehr erkennbar war.

Die von Herrn Bardon archivierten Unterlagen reichten bis in das Jahr 2000 zurück. Der Verfasser hat also im Berichtsjahr zunächst die Unterlagen entsorgt, die kartographische Arbeiten von Herrn Bardon betrafen, die dieser nicht für den Eifelverein, sondern für andere Auftraggeber, zumeist Kommunen, gefertigt hat. Diese Daten waren sämtlich über 10 Jahre alt. Soweit Daten von Wanderkarten des Eifelvereins mit einer Jahreszahl versehen waren und alte Kartenausgaben betrafen, konnten diese allein aufgrund des Alters ebenfalls herausgefiltert werden. Alle anderen nicht beschrifteten CDs, USB-Sticks und Festplatten mussten aber durch den Unterzeichner auf dem Rechner zunächst geöffnet werden mit dem zusätzlichen Problem, dass es sich nahezu ausschließlich um MAC-Daten handelte sowie zahlreiche Datenträger sich einfach nicht mehr öffnen ließen. Der Verfasser hat diese Datenträger dann soweit möglich bei der Firma bik.kreativ in Oberstadtfeld gesichtet, da diese Firma für verschiedene Arbeiten auch noch alte MAC-Rechner zur Verfügung hatte.

Und damit kommt der Verfasser zum nächsten Problem: Die Firma bik.kreativ, die uns in den letzten Jahren die Rückseiten für unsere Wanderkarten drucktechnisch gestaltet sowie in zahlreichen Fällen die Druckvorlagen für unsere spezielle Kartenfaltung gefertigt hat, hat im letzten Jahr ebenfalls ihren Betrieb eingestellt. Die dort für den Eifelverein gefertigten und gesicherten Daten wurden dem Hauptkartenwart auf einer zur Verfügung gestellten Festplatte für Folgearbeiten bei einer auszuwählenden neuen grafischen Firma ordnungsgemäß übergeben.

Das Jahr 2022 war somit ein Jahr des Umbruchs, in dem kartographische und grafische Firmen gesucht wurden, die die Wanderkarten für den Eifelverein zukünftig kartographisch, grafisch und drucktechnisch bearbeiten. Das erwies und erweist sich nach wie vor als sehr schwierig, da es deutschlandweit zwar noch einige wenige geeignete Firmen gibt, diese aber mit kartographischen Arbeiten weitgehend ausgelastet sind. Die Suche wird im Jahr 2023 fortgesetzt. Für die Herstellung der Rückseiten von Wanderkarten sowie die Druckvorlagenherstellung wurde wiederum in der Eifel eine Firma gefunden; hier ist die erste Arbeit aber noch zu vergeben.

Mit der erstmals beauftragten Firma Kartografie + Verlag Lawall in Unterensingen konnten wir daher im Jahr 2022 lediglich die vollkommen neu gestaltete Wanderkarte Nr. 18 Bitburger Land mit den Gebieten um Bitburg, Speicher und Kyllburg neu

herstellen und herausgeben. Obwohl noch vor seinem Tode bereits Herr Bardon mit der kartographischen Bearbeitung der Wanderkarte begonnen hatte, konnten dessen Arbeitsergebnisse wegen der Verwendung anderer und überwiegend älterer bzw. überholter Software nur teilweise verwendet werden.

Wenn auch somit im Jahr 2022 nur eine Wanderkarte endgültig fertiggestellt werden konnte, so sind es eigentlich zwei Wanderkarten, da die Wanderkarte Bitburger Land bei nahezu gleichem Papierformat enorm vergrößert werden konnte und nun weitgehend auch das Gebiet der früheren Wanderkarte Nr. 25 Kyllburger Waldeifel mit abdeckt. Die Herstellung und Herausgabe der letztgenannten Wanderkarte konnte dank der Kooperation der Akteure vor Ort nunmehr auch aus Kostengründen und ohne Nachteile für den örtlichen Wandertourismus eingespart werden.

Auch darüber hinaus war der Hauptkartenwart im Jahr 2022 aber nicht untätig, denn weitere Wanderkarten sind teilweise bereits in der kartographischen Bearbeitung und sollen im Jahr 2023 herausgegeben werden.

Lothar Hünerfeld

☐ Der Hauptkulturwart

Auch die Kulturarbeit hat in der Corona-Pandemie erheblich gelitten, und zwar im dritten Jahr hintereinander. Nach wie vor stellt die Aufarbeitung der NS-Vergangenheit des Eifelvereins und hierbei insbesondere eine kritische Würdigung des langjährigen Vorsitzenden Karl Leopold Kaufmann in ihren zeithistorischen Kontexten ein wichtiges Thema dar. Hierbei gelang es, mit dem LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte einen kompetenten Kooperationspartner zu gewinnen und mit ihm zusammen eine Tagung zu organisieren, bei der uns die Stiftung "Erinnerung, Verantwortung, Zukunft" finanziell unterstützte. Leider musste die Veranstaltung wegen Corona mehrfach verschoben werden und konnte dann am 25. Juni 2022 im Eifelmuseum Mayen, das seine Gründung im Jahre 1938 genau diesem zeitgeschichtlichen Kontext verdankt, stattfinden. Die Referenten konnten durch die Verschiebung die gewonnene Zeit nutzen und an ihren Themen weiterarbeiten. Dank ihrer Beiträge mussten wir uns nicht auf eine vereinsgeschichtliche Perspektive beschränken und konnten so die Rolle des Eifelvereins in den Kontext der NS-Kulturpolitik einordnen. Eine detaillierte Analyse der erhaltenen Quellen ergab, dass sich Kaufmann nach 1933 wie auch zuvor kaum politisch geäußert hat und auch nicht als Vertreter der „Westforschung“ angesehen werden kann. Allerdings muss man ihm vorwerfen, dass er die die Publikationen des Eifelvereins bereitwillig der NS-Propaganda geöffnet hat, wobei einige Vereinsmitglieder die Hauptakteure waren. Über die Tagung berichtete die Presse, eine ausführliche Zusammenfassung erschien in der Mitgliederzeitschrift des Eifelvereins, eine Publikation der Referate ist für 2023 geplant. Es wird wichtig sein, dass wir uns auch künftig intensiv mit der Vereinsgeschichte – etwa der Person von Kaufmanns Nachfolger Josef Schramm –, unserer Gedenkkultur und dem Heimatbegriff befassen, damit wir auf häufig wenig sachlich fundierte Diskussionen vorbereitet sind.

Die Kaufmann-Tagung diente als Frühjahrstagung der Kulturwarte, die Herbsttagung fand am 12. November 2022 in Herforst mit dem Thema „Neue archäologische Forschungen in der Eifel“ statt. Vormittags referierten Peter Henrich über römische Villen in der westlichen Vulkaneifel und das Luxusleben ihrer Bewohner, Holger Schaaff über das römische Töpferzentrum bei Speicher, Herforst und Binsfeld sowie Wolfgang Schmid über die Ausgrabungen in der Reichsabtei Prüm. Nachmittags wurden diese Ergebnisse durch Vorträge über die Trierer Ausstellung „Der Untergang des Römischen Reiches“ in größere Kontexte eingeordnet. Kirstin Jakob berichtete aus dem Museum am Dom: „Im Zeichen des Kreuzes – Eine Welt ordnet sich neu“ und Bernd Röder aus dem Stadtmuseum Simeonstift: „Das Erbe Roms – Visionen und Mythen in der Kunst.“

Auf der Frühjahrstagung des Eifelvereins 2022 konnte der Wolf-von-Reis-Kulturpreis überreicht werden. Ein Sonderpreis ging an die OG Gillenfeld, die ein Kriegsgräberehrenfeld auf dem alten, 1966 aufgelassenen Friedhof wiederhergestellt hat. Für jeden Verstorbenen wurden Angaben zur Biographie zusammengetragen, so dass die Ortsgruppe einen mustergültigen Beitrag zum Thema Erinnerungskultur leisten konnte. Drei weitere Preise gingen an die OG Lissendorf-Birgel, deren Mitglied Lothar Schun zahlreiche landeskundliche Bücher und Beiträge verfasst sowie einen Förderverein für das Museumsstellwerk Lissendorf, der ein wichtiges Denkmal der Verkehrsgeschichte unserer Region darstellt, ins Leben gerufen hat. Der nur 22 Mitglieder zählende Heimat- und Eifelverein Rott hat - in Zusammenarbeit mit einem Förderverein - den denkmalgeschützten historischen Dorfsaal in Rott zu einem modernen Veranstaltungsraum umgebaut. Die OG Schalkenmehren hat ein Corona-Kreuz errichtet und damit an die schöne Tradition, durch Wegekreuze an Unfälle und Katastrophen zu erinnern, angeknüpft.

Trotz Corona konnte in der Eifelbibliothek in Mayen kontinuierlich weitergearbeitet werden. Ein Preis der Lapidea-Stiftung und der Volksbank RheinAhrEifel Mayen ermöglichte es in den Jahren 2019 bis 2022, die Bestände an moderner Forschungsliteratur zu ergänzen. Am 21. September 2022 konnte dem Stiftungsrat und dem Stiftungsvorstand der Stiftung Lapidea für Kunst und Kultur über die Verwendung berichtet und einige bibliophile Schätze der Eifelbibliothek präsentiert werden. Bei dieser Gelegenheit verabschiedeten wir Katrin Heyken M. A., die die Eifelbibliothek seit 2015 geleitet hatte, und stellten ihre Nachfolgerin Dr. Sabine Herdick vor. Presseartikel und eine Reportage in der Mitgliederzeitschrift berichteten vor der Veranstaltung.

Der Eifelverein ist seit 1938 neben der Stadt Mayen, dem Kreis Mayen-Koblenz und dem Geschichts- und Altertumsverein Miteigentümer des Eifelmuseums auf der Genovevaburg in Mayen. Derzeit wird die Burg umfassend saniert und das Museum erweitert. All dies sind Themen, die im Kuratorium – dessen Vorsitz der Hauptkulturwart innehat – eingehend diskutiert wurden. Allerdings ist auch ein Rückschlag zu verzeichnen: Die Bestimmungen des Museums-Vertrages von 1938 waren seinerzeit nicht in Form einer Grunddienstbarkeit zu Gunsten der anderen Museumsträger und einer Sicherungshypothek im Grundbuch eingetragen worden. Nach langen Diskussionen hat der Stadtrat der Stadt Mayen in seiner Sitzung am 7. Dezember 2022 eine nachträgliche Eintragung abgelehnt.

Ebenfalls in Mayen fanden trotz Corona wieder die Wanderführerlehrgänge des Eifelvereins statt, bei dem der Hauptkulturwart den Teilnehmern Grundlagen der Landes- und Kirchengeschichte der Eifel vermittelte. Regelmäßig wird den Ortsgruppen der Rat gegeben, die Besichtigung von Kulturdenkmälern in die Wanderungen einzubauen sowie Ausflüge in Städte, zu Ausstellungen und Theateraufführungen für die älteren Mitglieder anzubieten.

Eine Auswahl aus den 64 Fotografien aus dem „Ältesten Fotoalbum der Eifel“ konnte bereits in Form von Ausstellungen und Vorträgen in Prüm, Daun und Mayen vorgestellt werden. Das 1896 erschienene Eifel-Album des Luxemburger Fotografen Charles Bernhoeft ist ein bedeutendes kulturhistorisches Dokument, das für viele Dörfer, Städte und Burgen der Eifel die ersten Fotoaufnahmen enthält. Bei der Bearbeitung der einzelnen Blätter hat sich herausgestellt, dass vielfach intensive Recherchen vor Ort zu leisten sind, da die abgebildeten Gebäude nicht mehr vorhanden sind. Auch muss man sich vergegenwärtigen, dass das Album den Blickwinkel des großstädtischen „Sommerfrischlers“ widerspiegelt, der sein Wissen um die Eifel aus den Romanen von Clara Viebig und den Gemälden von Fritz von Wille, die ebenfalls im städtischen Milieu lebten, bezogen hatten. Ursula und Hans-Eberhard Peters haben sich der Mühe unterzogen, die Orte der Aufnahmen zu ermitteln und neue Fotos anzufertigen. Das Manuskript soll Ende 2023 abgeschlossen werden.

Auch wenn Corona die Möglichkeit von Vorträgen eingeschränkt hat, konnte der Hauptkulturwart durch Veröffentlichungen zahlreichen Lesern historisches und kunsthistorisches Wissen über die Eifel vermitteln. Im Rahmen des Buchprojekts „Die Preußen in der Eifel“ konnten 2022 umfangreiche Recherchen im Archiv der Abtei Maria Laach durchgeführt werden. Die Abtei wurde von Kaiser Wilhelm II. intensiv gefördert, wobei man insbesondere die Mosaiken, nicht aber den 1898 gestifteten und 1948 abgetragenen Hochaltar im Blick hatte. Über das Thema „Der Kaiseraltar in Maria Laach. Ein untergegangenes Hauptwerk der wilhelminischen Kunst“ konnte in der ordenseigenen Zeitschrift „Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens und seiner Zweige“ ein umfangreicher Aufsatz veröffentlicht werden. Weiter konnten die Forschungen über „Wolfsattacken an Mosel und Ahr. Jagdpolitik, Aberglaube und Medizin am Beginn der preußischen Herrschaft“ mit einem Aufsatz in den Rheinischen Vierteljahrsblättern abgeschlossen werden. Kleinere Arbeiten befassten sich mit der Verehrung des hl. Erzbischofs Anno in Siegburg und dem Stand der Industrialisierung der Eifel am Beginn des Ersten Weltkrieges.

Wolfgang Schmid

□ Der Hauptnaturschutzwart

Folge der letzten Dürrejahre sind enorme Schäden in den Fichtenbeständen der Nordeifel. Die hierdurch entstandenen Kahlfelder sind weiterhin Waldflächen im forstrechtlichen Sinne, aber sie beflügeln die Diskussion um den Bau von Windenergieanlagen an diesen Stellen. Was vor Jahren im Eifelverein aus Gründen der Landschaftsbildbeeinträchtigung undenkbar war, zeitigt jetzt zunehmend befürwortende Rückmeldungen. Sie stützen die erst vor kurzem von der Mitgliederversammlung verabschiedete Resolution zum nachhaltigen Handeln. Weiteres umstrittenes Thema um das sich der Eifelverein über die LNU im Stadtgebiet Aachen kümmert, ist der Versuch, das Mountain-Biken im Wald so zu ordnen, dass der Naturschutz und die Ökologie nicht darunter leiden; ein langwieriger und schwieriger Prozess.

Den Wanderführerlehrgang im Oktober 2022 unterstützten diesmal Thomas Maur, stellvertretender Naturschutzwart Nord sowie Bernhard Ohlert, praktizierender Revierförster im Regionalforstamt Hocheifel-Zülpicher Börde und Robert Jansen, Hauptnaturschutzwart Nord.

Robert Jansen

□ Die Hauptmedienwartin

Auf der Frühjahrstagung am 30.04.2022 wurde ich zur neuen Hauptmedienwartin gewählt. Zunächst galt es für mich, die Strukturen des Hauptvereins kennenzulernen und mich mit der Historie- aber auch den aktuellen Themen zu befassen. Wichtig erscheint mir, die Mitglieder in den Fokus zu rücken und sie bei ihrer Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen, aber auch Themen des Hauptvereins in die Öffentlichkeit zu transportieren. Zwecks Einarbeitung fand zunächst ein Arbeitstreffen mit Frau Dr. Holz statt. Hierbei wurde auch besprochen, wie und in welchem Umfang ich mich einbringen kann.

Mein erster „großer“ Einsatz war Ende Juni anlässlich der von Hauptkulturwart Prof. Dr. Wolfgang Schmid organisierten Karl-Kaufmann-Tagung im Eifelmuseum Mayen. Da die Causa Kaufmann für den Eifelverein von großer Bedeutung ist, war es für mich eine Freude, am Forschungskolloquium teilnehmen zu dürfen, um darüber in der örtlichen Presse zu berichten. Dadurch konnte die Aufarbeitung, die der Eifelverein betreibt, medienwirksam veröffentlicht werden.

Gefreut habe ich mich auch, gemeinsam mit Kajo Schmidt eine Medienwartetagung in Präsenz zu planen und durchzuführen. Sehr schnell gingen in der Geschäftsstelle viele Anmeldungen für die Veranstaltung im Kloster Nettersheim ein. Weil dort aber nur Platz für 26 Teilnehmende ist, haben wir uns für zwei Veranstaltungen mit gleichem Thema entschieden, damit die meisten Anmeldungen berücksichtigt werden können. Da die letzte Medienwartetagung wegen der Corona-Epidemie länger zurücklag, hielten wir es für wichtig, im Rahmen der Schulung die Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit zu erläutern und die Bedienung der Homepage zu erklären. Die erste Veranstaltung im Oktober wurde sehr gut angenommen und es war eine

lebhaftes Tagung, bei der viele Fragen aus den Reihen der Teilnehmenden beantwortet werden konnten. Ein weiterer positiver- und für die künftige Arbeit wichtiger- Effekt war, dass ich mit den Medienwartinnen und Medienwarten der Ortsgruppen in Kontakt kommen konnte. Daraus resultierten etliche Gespräche und Anfragen im Nachgang, bei denen ich gerne- zumeist in Rücksprache mit Frau Holz- mit Rat und Tat unterstützen konnte. Die zweite Medienwartetagung wurde für den Februar 2023 terminiert.

Weiterhin haben Frau Holz und ich erste Pläne für ein Webinar zum Thema „Social Media“ geschmiedet.

Ein wichtiger Punkt ist es für mich, die Menschen im Eifelverein sichtbar zu machen. Hier habe ich die Rubrik „Engagement im Eifelverein“ auf der Startseite der Webseite eingeführt, wo regelmäßig verdiente Mitglieder im Eifelverein mit Bild vorgestellt werden.

Ricarda Helm